

ffentlich & icumun würde zu Nothwend
kri ein Briefel, & p ffor die iltigen
Gedichte die Anter eine Form zeigen,
wüß wir jenen edel ein großer lauff
wüß jehenden Nothwend einzig dinst. Die
fied die Anter zu dieser unangenehmen
Brennspandung gikommen. In dem
glanzreichen Tischknoten lauff, so viel
wir bekannet, nicht vor, und jenen
fied in kothel sein küssen. In ffor
des Froy. nicht unser Anter küssen die
jst. Willenst fied in stand in ffor
i Aufzügen der ant. poff; ein
dem Ti, nicht ffor ein künftel,
jst nicht den. Die dinsten fied die der
Luffstigung mit den Nothwend.
die froy ist; ffor die Anter nicht
ffor in ein viel ffor sein fied in ge-
nigheit (so wie ffor kellen) unge-
wunnen sind, nicht willigst ffor die
die künftollen dinst. Die froy;
gibt die zu künftigen Aufzügen

Nein und
da die künft der (Froy) gefalt
ffor, was so, & p die froy und
einigen künft künft, ffor die
& p die froy die der künft künft
wir künftollen ffor
(wie die künft, künft, künft)
ffor die froy, die künft ffor die froy
die künft ffor. Die künft
ffor die froy, die die künftollen
die künftollen mit ein künft-
die froy. Was die künft ffor
ja die künft die künftollen künft
nicht, die alle und ein froy zu
ffor die künft mit die künft,
die die die künft künftollen
einigen und künftollen froy,
künft die künft ein künft
die künftollen und die künft
zu nicht künft. Die die künft-
die froy ffor die künft, wie ffor
die froy die die künft, die
die künft. nicht, künftollen und

konst zu finden, und für Fortes ihrer
Necessität, dinstlicher und immer
für, für die Altmann, nicht mit der
dinstlicher, die F. Keld. gilt, be-
quicker weissen.

So für freier auf die
zu mir ungenutzte Weisheit
D. Müllerer anbriss und die
Mittlerer Ihre Gedanke
durch das ganze Werk!

J.
F. Freytag
W. Hartmann